

# Richtigstellung

In meinem Artikel zur Baugeschichte unserer Ortskirchen (RW Ausgabe 6/21) hatte ich zum Einzug der neuen Glocken im Jahr 1920 folgende Zeilen geschrieben:

„Am 18. März 1920 konnten die Einwohner unseres Heimatortes die auf dem Oberen Bahnhof angekommenen Glocken aus **Stahlhartguss** begrüßen. Nach einigen Ungereimtheiten – die mittlere Glocke musste wieder vom Turm herabgenommen werden – konnte das neue Geläut schließlich im September seine Stimme erklingen lassen.“

Leider bin ich hier einem Versehen aufgesessen. Herr Günter Schaefer, Leser der Rundschau Wittgensdorf, schrieb uns dazu folgende Zeilen:

*Als ehemalige Mitarbeiter der der Gießerei in Wittgensdorf beschäftige ich mich mit Glocken aus Eisen und Stahl. In diesem Zusammenhang ist mir in Ihrem Beitrag zur Kirche in der Rundschau 12/2021 die Werkstoffbezeichnung „Stahlhartguss“ der 1920 gegossenen Glocken aufgefallen. Diese Bezeichnung ist nicht korrekt. Es handelt sich um Eisenhartgussglocken (unser ehem. Bürgermeister, Herr Dr. Reinhard Müller verwendete schon diese korrekte Bezeichnung in seinem Artikel zur Geschichte unserer Ortskirche – Link: [kirchgemeinde-wittgensdorf.de/geschichte/kirche](http://kirchgemeinde-wittgensdorf.de/geschichte/kirche)).*

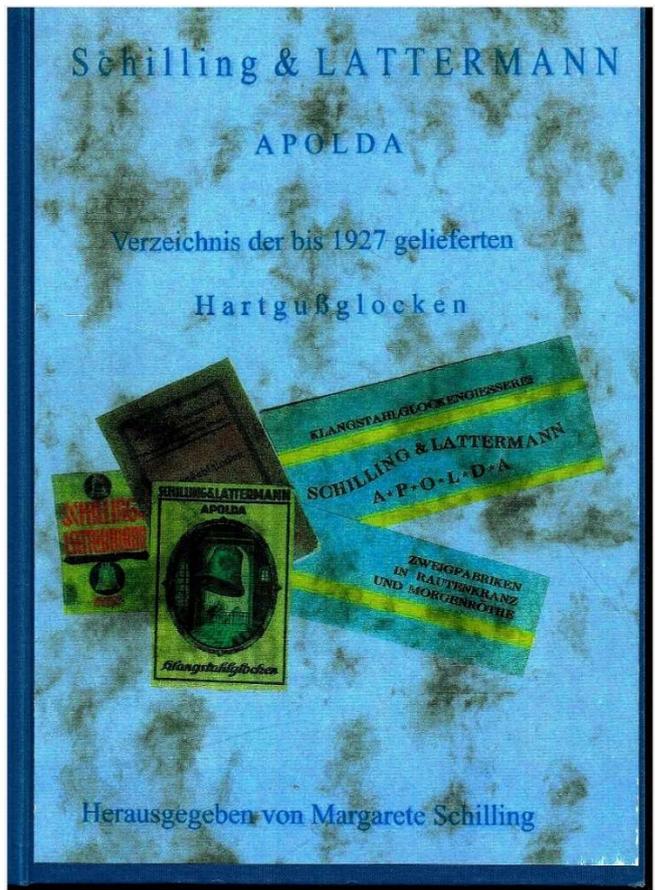
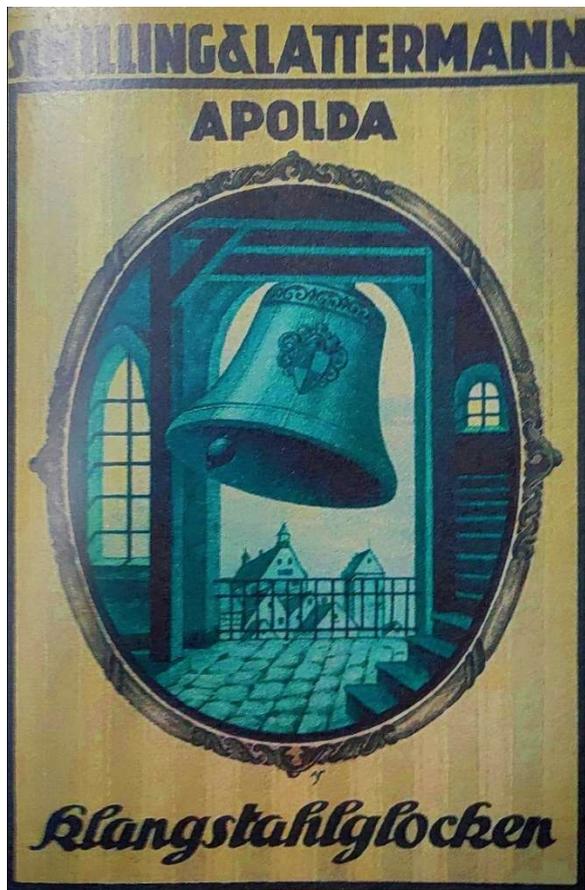
Dazu gab er uns folgende Erläuterung:

*„Stahlgussglocken und Eisenhartgussglocken (sind) völlig verschieden. Die Gießerei Lattermann & Söhne in Morgenröthe-Rautenkranz goss etwa ab 1864 Eisenglocken. Es waren profane Glocken u.a. für Turmuhren und Signalglocken für die Eisenbahn. .... Die Apoldaer Bronzeglockengießerei Schilling & Söhne entschloss sich deshalb (auf Grund der herrschenden Verknappung von Kupfer und Zink, den Grundstoffen für den Bronzeguss [Anm. d. Verf.]) mit der Eisengießerei Lattermann & Söhne eine OHG Schilling & Lattermann zu gründen. Schilling wusste anhand der profanen Eisenglocken von Lattermann Formen für Kirchenglocken zu entwickeln und beauftragte die Gießerei Lattermann & Söhne zum Gießen von Kirchenglocken.*

Weiter schreibt Herr Schaefer: *„Eisenhartguss ist ein Gusseisen mit einem besonderen kristallinen Gefüge, das sehr hart ist und dadurch klingt.*

*Eisenhartguss gibt es für die industrielle Anwendung auch heute noch unter der Bezeichnung "Verschleißbeständiges Gusseisen", DIN EN 12513. Dadurch, dass die OHG Schilling & Lattermann etliche Jahre ihre Glocken als Klangstahlglocken bezeichneten und verkauften, hält sich in vielen Beschreibungen bis heute das Missverständnis zum Werkstoff.*

Zur Illustration seiner Ausführungen übermittelte uns Herr Schaefer noch eine Eintragung in das „Verzeichnis der bis 1927 gelieferten Hartgussglocken“ der Fa. Schilling & Lattermann; Apolda sowie einen Einbanddeckel mit der Bezeichnung „Klangstahlglocken“. Dafür bedanke ich mich recht herzlich.



FRANZ SCHILLING SÖHNE		FRANZ SCHILLING SÖHNE			
<i>Schilling &amp; Lattermann</i>		APOLDA, BERNHARDSTRASSE 40, FEHNSPICHER 100			
Hronsdorf	e, gis, h	2883	19 Rittersgrün Erz.	a, c, es	1333 G
Manenberg	d, f, a	3995	Ebersdorf b. Chemnitz	e, g, b	3277 s
Thum	f, as, c	2348	Hohlkorn b. Dauten	e, g, h	2870 s
Föhstadt	cis	291	Wickau	f, a, c	2276
Oederan	a, cis, e	1110	Pötschappel Dresden	e, gis, h	2824
Rothentuch	b, d, f	930	Tammenberg i. Z.	f, as, c	2431
Gebirge b. Marienberg	fis	170	Grossröhrsdorf	e, g, b, c	3691
Beiersfeld Erz.	e, gis, h	282	Genzdorf b. Chemnitz	e, fis, h	2836
Bernsgrün	h, dis, fis	751	Oederan	fis	1115
Wunzen b. Er.	des, f, as	4711	Hauswalde Dresden	e, gis, h	2824
Rabenstein b. Chemnitz	e, g, b	3330	Niederströgnitz	e, gis, h	2828
Venus Hirsch/Dresden	h	42	Sosa i. Z.	fis, ais, cis	1956
118 Schleißhan Erzgeb.	f, as, b	255	Niederharlau b. Zwickau	g, b, d	1689
119 Rodewitz	f, as, c	2368	Vielau b. Zwickau	fis, ais, cis	1931
Mensdorf b. Dresden	a, cis, e	1128	Schönberg b. Meerane	e, fis, h	2843
Stolpen b. Dresden	e, g, b	3316	Witzgensdorf b. Chemnitz	d, fis, a	3974
Obererica	f, a, c	2237	Denben b. Dresden	d, fis, a	3947
Rindershausen			Somsdorf b. Dresden	e, gis, h	2838
Steinpleis	d, fis, a	3961	Föhstadt	e, g, b	3376

Quelle: Sammlung Günter Schaefer (3x)

Mit dieser Richtigstellung möchte ich mich bei Herrn Günter Scharfer für seine aufmerksame Lektüre der „Rundschau Wittgensdorf“ und speziell meiner Artikel bedanken. Zeigt mir doch seine Reaktion auf meine Ungenauigkeit, dass meine Arbeit beachtet und vielleicht auch etwas geschätzt wird.

Ullrich Nier  
Ortschronist